

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nehemias empfand eine sehr große Befriedigung bei der von Jörg zurückgebrachten Nachricht, daß Herr Achaz Willinger nun an der Spitze der Erhebung im Lande ob der Enns stehe. Er hatte den verstorbenen Faibinger, da dieser zuweilen in Herrn Willingers Hause verkehrte, wohl gekannt, aber außer der Anerkennung dessen höherer Bildung, als bei Bauern gewöhnlich zu finden war, und der denselben durchglühenden Liebe zum Protestantismus, glaubte er ihn nicht im Besitze der nöthigen Fähigkeit, die der Führer eines so großen Werkes, wie der protestantischen Kirche die entrissene Freiheit wieder zu erringen, unbestreitbar haben müsse. Dagegen vermeinte der Greis in Herrn Willinger die einzige wahre Stütze für die gewaltige Unternehmung zu erblicken. Anhänglichkeit an dessen Haus und das Vorurtheil, daß Geburtsvorzug auch zugleich eine Berechtigung zu einem erhabenen Berufe in sich schliesse, entschied bei ihm und er sah mit einer fast an's Kindische streifenden Sicherheit dem nun zu erwartenden glücklichen Ausgange des schweren Kampfes entgegen.

Eine zweite und gleich große Befriedigung genoß der greise ehrwürdige Mann in dem Bewußtsein, dem ihm in den Tod verhaßten Papiſtthum eine Seele entreißen zu können. Dieser Proselit war kein anderer als Graf Quirin von Herberstorff.

An jenem Abend, wo die blinde Marili die Wonne des ersten Lichtscheins genoß, empfand Nehemias einen wahren Todesſchreck, als Ben Jonathan den zum unmerkten Zeugen der großen Freude gewordenen Quirin ihm als Grafen von Herberstorff bezeichnete, indeß dieser